



Anhang

Die Stadtbibliothek als zentraler Ort des Lesens und Lernens in Emsdetten

Zukunftsweisendes Konzept zur Zusammenarbeit zwischen den weiterführenden Schulen in Emsdetten und der Stadtbibliothek

1. Ist-Situation

Die Stadtbibliothek arbeitet bereits eng mit den Emsdettener Schulen zusammen und unterstützt dadurch maßgeblich die Leseförderung und die Erlangung von Medienkompetenz. Durch viele Maßnahmen der vergangenen Jahre, den Projekten „Medienpartner Bibliothek und Schule“ und „Bildungspartner NRW“ und verschiedenen Landesprojekten zur Leseförderung und Leseförderung konnte die Zusammenarbeit auf eine nachhaltige und systematische Grundlage gestellt werden:

- In allen Projektschulen des Landesprojektes „Medienpartner Bibliothek und Schule“ gibt es feste **Kontaktlehrer** für die Stadtbibliothek (die Einrichtung eines festen Kontaktlehrers soll in allen weiterführenden Schulen erfolgen).
- Lehrerinnen und Lehrer erhalten einen **kostenlosen Bibliotheksausweis** für die Ausleihe von Büchern und Medien

für schulische Zwecke (Institutionsausweis).

- **Klassen- und Gruppenführungen** (auch Lehrergruppen) in der Stadtbibliothek, die Ersteinführungen und aufbauende Angebote mit dem Einüben der Recherche im Bibliothekskatalog und in vorhandenen Nachschlagewerken üben, gehören zum festen und „klassischen“ Bestandteil der Zusammenarbeit.
- Die Stadtbibliothek bietet den Schulen feste **Medienkisten**¹ zu speziellen Themen zur Ausleihe an. Darüber hinaus stellt die Bibliothek Medienkisten nach individuellen Wünschen der Schulen zusammen.
- Die Stadtbibliothek macht den Schulen in regelmäßigen Abständen spezielle **Veranstaltungsangebote** (Autorenlesungen, Schreibwerkstätten, etc.)
- Die Schulen führen mit Unterstützung der Bibliothek **Leseaktionen** wie zum Beispiel Lesewettbewerbe, Lesemarathon (Gymnasium Martinum, Käthe-Kollwitz-Schule), Lesenächte und Projekttag mit dem Ziel der Ausbildung von Lesemotivation und Lesekompetenz durch. Für die Lesenächte stellt die Stadtbibliothek den Schulen ihre Räume zur Verfügung.
- Die Schulen haben die Möglichkeit, **Unterricht in der Bibliothek** durchzuführen.

¹ Der Inhalt der festen Medienkisten orientiert sich an Nachfragen und Bedarf der Schulen und Erfahrungswerten, wo es im Normalbestand häufig wegen großer Nachfrage zu Engpässen kommt.

- Seit 2006 beteiligt sich die Stadtbibliothek am **SommerLeseClub**, der die Schülerinnen und Schüler zum Lesen in der Freizeit animieren soll. Alle erfolgreichen Teilnehmer erhalten einen Eintrag ins Zeugnis und einen Pluspunkt für ihre Deutschnote.

Alle diese Maßnahmen wirken bereits und sind eine gute Grundlage für das nun darauf aufbauende Konzept, das die Stadtbibliothek als zentralen Lernort für die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen nachhaltig etablieren soll.

2. Zukunftsweisendes Konzept eines zentralen Angebotes

2.1

Grundidee: Die Stadtbibliothek als zentraler Lernort

In den weiterführenden Schulen in Emsdetten gibt es keine ausreichenden Schulbibliotheken. Aufgrund der Kosten, die der Stadt Emsdetten entstünden, ist es nicht möglich, jede Schule mit einer eigenen Schulbibliothek auszustatten.

Deshalb war die Arbeit am zukunftsweisenden Konzept zur Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen in Emsdetten – gemäß des politischen Auftrags - von Beginn an von der Grundidee getragen, konzeptionell neue Angebote für die Schulen mit der Stadtbibliothek als zentrale Anlaufstelle zu

entwickeln. Erste Maßnahmen in diesem Jahr sollen sein:

- die seit 2005 verstärkt angeschafften **Lernhilfen** sollen zusammengefasst im Bereich der Jugendbibliothek im Keller (Sockelgeschoss) aufgestellt werden und den Auftakt zum zentralen Lernangebot bilden.
- zusätzliche **Internet- und PC-Arbeitsplätze** sollen 2007 angeschafft werden, die ein selbständiges Arbeiten und Recherchieren sowie das gezielte Einstudieren von Suchtechniken im Rahmen von Führungen ermöglichen sollen (Der Bibliothekskatalog ist online im Internet). Zusätzliche Landesmittel für ein Landesprojekt sind hierfür bereits beantragt, der Eigenanteil soll im Verhältnis des Nutzens anteilig aus dem Etat der Stadtbibliothek und den Schuletats gedeckt werden. Da jede Institution davon profitiert, soll auch jede Einrichtung ihren Eigenanteil dazu leisten. Auch eine Finanzierung über Sponsoring oder Public-Private-Partnership ist denkbar.

Dieses Projekt hat einen derzeit veranschlagten Kostenumfang von 8.340 EUR (davon 5.000 EUR Landesförderung bei positivem Bewilligungsbescheid, 3.340 EUR Eigenanteil).

2.2 Enge Absprache mit den Schulen

Bei einem Treffen mit den **Schulleiterinnen und Schulleitern** der weiterführenden Schulen, der Bibliotheksleitung und der Fachdienstleitung Schule, Sport und Kultur wurde ein zentrales Angebot in der Stadtbibliothek einhellig begrüßt, da dieses

sinnvoll auf die bereits bestehenden Buch- und Medienangebote der Bibliothek aufbauen kann.

Alle Maßnahmen sollen in Absprache mit den Schulen erfolgen, damit die Akzeptanz vorhanden ist und nicht Angebote geschaffen werden, die nicht genutzt werden.

2.3 Vereinbarung von Standards

Die Kooperationsfelder der Schulen mit der Stadtbibliothek sollen nachhaltig gestaltet werden, mit klaren Absprachen in den Fachkonferenzen der Schulen und Festlegung auf bestimmte Standards, damit eine Kooperation nicht nur von der Einzelinitiative einzelner Lehrer abhängig ist (Verankerung im Schulprogramm).

Hierzu wird die Bibliotheksleitung mit den Schulleitern Kontakt aufnehmen und an Fachkonferenzen teilnehmen.

Beispiele: Aufnahme des Bibliotheksbesuchs für bestimmte Jahrgangsstufen in das Schulprogramm, Festschreibung der Nutzung von Medienkisten der Bibliothek im Unterricht, Festschreibung der Durchführung von Unterricht in der Bibliothek, aufbauend darauf siehe 2.4.

2.4 Freie Nutzung der Bibliotheksangebote

Allen Schulen sollen die neu geschaffenen Angebote zur selbstständigen Nutzung frei zur Verfügung stehen (also auch ohne personelle Unterstützung der Bibliothek). Den Lehrern soll durch die Bibliotheksleitung in einer gesonderten Führung das notwendige grundlegende Know-how zur ersten Orientierung

vermittelt werden.

[Die Lehrerinnen und Lehrer sollen befähigt werden, kleine Führungen und Einführungen in der Stadtbibliothek selbst durchzuführen, damit mehr Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit der Bibliothek kommen können, als es momentan durch das Bibliothekspersonal zu leisten ist.]

3. Perspektiven

Für die Praxis wünschenswerte weitere Perspektiven und Visionen bzw. Maßnahmen zur systematischen Zusammenarbeit von Bibliothek und Schulen:

- **Die Stadtbibliothek als schulischer Lernort**
(Pflichtveranstaltung Bibliotheksbesuch) mit Unterricht in der kuwebe.de Bibliothek als Training und zur Bereicherung von Lehrinhalten verschiedener Unterrichtsfächer
- **Schulleiter-/Fachschaftsstreffen in der Bibliothek**
Konferenzen einzelner Fachschaften oder die Schulleiterkonferenz können auch in der Stadtbibliothek durchgeführt werden. Besonders im Hinblick auf die Lehrerinnen und Lehrer, die nicht aus Emsdetten kommen, ist ein solcher Kontakt mit der Bibliothek wünschenswert.

- **Elternabende in der Bibliothek**
Ein Elternabend, durchgeführt in der Stadtbibliothek kann Schwellenängste der Eltern abbauen und die Bibliothek ins Gedächtnis rufen.
- **Blockausleihen an die Schulen / Schulbibliotheken („Medienkiste XXL“)**
Bei ausreichender Ausstattung der Stadtbibliothek mit Büchern und Medien können Blockbestände (100 – 200 Bücher) für einen längeren Zeitraum an eine Schulbibliothek ausgeliehen werden.
- Gegenseitige **Verlinkung der Homepages** von Schulen und Stadtbibliothek